

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 160. Ratssitzung vom 5. Juli 2017

3078. 2017/74

Weisung vom 29.03.2017:

Immobilien Stadt Zürich und Kultur, Liegenschaft Pfingstweidstrasse 101, Escher-Wyss-Quartier, Verlängerung des Mietvertrags für Kulturateliers und Lagerräume

Antrag des Stadtrats

1. Immobilien Stadt Zürich wird ermächtigt, den am 31. Dezember 2017 auslaufenden Mietvertrag mit der Genossenschaft Migros Zürich für die Mietfläche von 1030 m² im 1. Obergeschoss in der Liegenschaft Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich, zum Zweck der Atelier- und Lagerraumuntervermietung zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 127 414.– (einschliesslich Mehrwertsteuer, Stand Landesindex der Konsumentenpreise September 2012 mit 99,3 Punkten, Basis Dezember 2010 = 100 Punkte) zuzüglich Neben- und Betriebskostenpauschale von Fr. 27 810.– und Neben- und Heizkosten von Fr. 14 520.– (d. h. insgesamt Fr. 169 744.–) um drei Jahre bis 31. Dezember 2020 zu verlängern.
2. Unter Vorbehalt der Genehmigung von Ziff. 1:
Die Kosten für die Mentorate zugunsten von Studienabgängerinnen und -abgängern der ZHdK in Höhe von maximal Fr. 33 000.– pro Jahr werden bis 31. Dezember 2020 bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Christian Huser (FDP): *Die Stadt vermietet in der Migros Herdern an der Pfingstweidstrasse seit 2012 zu sehr günstigen Konditionen Ateliers mit einer Gesamtfläche von 1030 Quadratmetern an Studienabgängerinnen und -abgänger der ZHdK. Das Angebot kann von diesen bis maximal 2 Jahre genutzt werden. Der befristete Mietvertrag mit der Migros läuft per 31. Dezember 2017 aus. Da die Nutzungs- und Bauplanung der Migros für die Liegenschaft mittelfristig noch nicht abgeschlossen sein wird, hat die Migros die Stadt um eine Verlängerung angefragt. Das Atelierprogramm hat sich dank der guten Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung und der ZHdK bewährt. Mit dem Angebot besteht für Studienabgängerinnen und Studienabgänger eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich im Berufsfeld zu integrieren und zu vernetzen. Die 2012 mit der Weisung 2012/171 bewilligten Einrichtungskosten von 484 380 Franken sind mittlerweile vollumfänglich abgeschlossen. Zusätzliche neue Kosten fallen nicht an. Die Stadt kann somit von einem sehr moderaten Quadratmeterpreis von rund 164 Franken inklusive aller Nebenkosten profitieren. Das Programm existiert seit 2013. Die drei Mietgenerationen aus drei Jahren zeigen, dass das Angebot für Kulturschaffende sehr gefragt ist. Zu Beginn war das Angebot bei den Alumni wenig bekannt. Mit dem Umzug der ZHdK ins Toni-Areal per Semesterbeginn 2014 hat sich dies geändert. Die unmittelbare Nähe der Ateliers zum Toni-Areal ist ein grosser Vorteil. Entsprechend stieg auch die jährliche Bewerberquote an. Für die Aufnahme ins Programm besteht eine beachtliche Warteliste. Für den Atelierbe-*

trieb stehen 27 Arbeitsplätze in 8 Räumen und zahlreiche Lagerflächen zur Verfügung. Die Grösse der Ateliers variiert zwischen 34 und 38 Quadratmetern. Die Ateliers kosten rund 375 Franken pro Monat. Die Räumlichkeiten sind funktional und zweckmässig eingerichtet. Die Raumgrösse erlaubt, dass mehrere Mieterinnen und Mieter in einem Atelier arbeiten können. Die administrative Betreuung des Projekts, die Mentorate und der Zugang zur gesamten ZHdK sind garantiert. Gemäss der Evaluation des Projektverlaufs 2016 haben die Verantwortlichen der Dienstabteilung Kultur mitgeteilt, dass sie an einer Weiterführung der Ateliers am bisherigen Standort sehr interessiert sind. Der bestehende Mietvertrag wurde 2012 von der Dienstabteilung Kultur abgeschlossen. Neu wäre die IMMO dafür zuständig, da diese für die Bewirtschaftung von Räumen und Flächen für die Stadtverwaltung zuständig ist. Der Genossenschaft Migros sollen für die nächsten drei Jahre bis zum 31. Dezember 2020 jährlich 169 744 Franken überwiesen werden. Dazu kommen die Kosten der Mentorate für Studienabgängerinnen und Studienabgänger. Diese werden mit maximal 33 000 Franken bezahlt. Der Stadtrat kann selber entscheiden, ob diese dazugehören sollen. Die Mehrheit der Kommission stimmt der Verlängerung der Mietverträge und der Übernahme der Kosten für die Mentorate zu.

Kommissionsminderheit:

Dr. Daniel Regli (SVP): Aus Sicht der SVP ist das Projekt eine weitere Wucherung eines endlosen Kulturausbaus. Es gibt zu viele Künstler auf dem Markt. Die Lage wird immer prekärer. Jedes Jahr werden weitere Künstler ausgebildet. Wir sind bereits an dem Punkt angekommen, dass wir Brückenangebote für die vielen Abgänger der Kunstschulen schaffen müssen. Kürzlich wurde im Gemeinderat mit dem Tanzhaus ein sehr teures Brückenangebot behandelt. Es ging darum, dass sowohl in Zürich als auch in Lausanne zu viele Tänzer ausgebildet werden und man diese nicht sofort in den kalten Markt werfen kann. Deshalb werden Brückenangebote geschaffen. Der geregelte Ablauf der ZHdK ist nach Studienabschluss nicht mehr vorhanden. Die bildenden Künstler, die man in den Ateliers in der Herdern unterbringt, sollen aufgefangen werden, ein Mentoring erhalten, sich international vernetzen, damit sie nach einem Jahr eine Anstellung finden. Wir wollten wissen, wie das Resultat der Förderung der letzten fünf Jahre aussieht und wie viele der geförderten Künstler wo eine Anstellung erhalten haben. Solche Erhebungen existieren offenbar nicht. Man versprach uns ein Protokoll aus einer entsprechenden Sitzung der Kulturabteilung zum Atelierprojekt. Darin wird das Projekt in den höchsten Tönen gelobt. Es sei ein hochgeschätztes Angebot. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Genossenschaftsbund der Migros und der ZHdK wird gelobt. Es wird erwähnt, dass die Absolventen nach dem Programm über ein besseres Selbstbewusstsein, eine stärkere Selbstständigkeit und ein breiteres Netzwerk verfügen. Ob das Ziel des Projekts erreicht wurde, das heisst, ob die Personen nach dem Projekt eine Anstellung gefunden haben, wird nicht ausgewiesen. Die Mentoren werden in diesem Jahr allenfalls sagen, wo diese Personen in ein weiteres subventioniertes Projekt oder gar in eine staatliche Anstellung übertreten. Wir sehen nicht ein, dass man nicht wissen will, wo diese Personen untergekommen sind. Man gibt nicht 600 000 Franken für drei Jahre aus und weiss nicht, ob sich überhaupt ein Erfolg einstellt. Die Chance ist gross, dass die Leute nachher in teilweise oder vollständig subventionierten Jobs unterkommen. Vielleicht will man nicht ausweisen, dass diese Leute am staatlichen Tropa hängen. Sogar der Kultur-

3 / 3

konsum soll verstaatlicht werden, wie wir bei den Postulaten der Linken sehen werden. Wenn so weitergemacht wird, wird einem der Kulturbesuch irgendwann noch aufgezungen werden.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Christian Huser (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Duri Beer (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Heidi Egger (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)

Minderheit: Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) i. V. von Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Immobilien Stadt Zürich wird ermächtigt, den am 31. Dezember 2017 auslaufenden Mietvertrag mit der Genossenschaft Migros Zürich für die Mietfläche von 1030 m² im 1. Obergeschoss in der Liegenschaft Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich, zum Zweck der Atelier- und Lagerraumuntervermietung zu einem jährlichen Nettomietzins von Fr. 127 414.– (einschliesslich Mehrwertsteuer, Stand Landesindex der Konsumentenpreise September 2012 mit 99,3 Punkten, Basis Dezember 2010 = 100 Punkte) zuzüglich Neben- und Betriebskostenpauschale von Fr. 27 810.– und Neben- und Heizkosten von Fr. 14 520.– (d. h. insgesamt Fr. 169 744.–) um drei Jahre bis 31. Dezember 2020 zu verlängern.
2. Unter Vorbehalt der Genehmigung von Ziff. 1:
Die Kosten für die Mentorate zugunsten von Studienabgängerinnen und -abgängern der ZHdK in Höhe von maximal Fr. 33 000.– pro Jahr werden bis 31. Dezember 2020 bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Juli 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 11. August 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat